

A1

Antrag

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.04.2025)

Titel: **Wahlverfahren zur Wahl der Kandidat*innen für die Wahlbezirke für den Rat der Stadt Köln für die Wahlperiode 2025-2030**

Antragstext

1 Antrag an die Wahlversammlung der Kölner GRÜNEN auf der
2 Kreismitgliederversammlung am 05.05.2025

3 1. Stimmberechtigung

4 Stimmberechtigt ist, wer am Tag der Kreismitgliederversammlung im Wahlgebiet
5 wahlberechtigt ist, d.h.:

- 6 • mindestens 16 Jahre alt ist,
- 7 • Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist,
- 8 • seit mindestens 16 Tagen im Wahlgebiet mit 1. Wohnsitz (Hauptwohnsitz)
9 wohnt,
- 10 • Deutsche*r im Sinne von Art. 116 Abs. 1 GG ist oder die
11 Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union
12 besitzt und
- 13 • nicht vom Wahlrecht infolge eines Richterspruchs ausgeschlossen ist.

14 2. Wählbarkeit

15 Wählbar ist, wer am Wahltag:

- 16 • die deutsche Staatsangehörigkeit oder die Staatsangehörigkeit eines
17 anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union innehat,
- 18 • mindestens 18 Jahre alt ist,
- 19 • mindestens seit 3 Monaten seinen/ihren Hauptwohnsitz in Köln hat und
- 20 • nicht von der Wählbarkeit infolge eines Richterspruchs ausgeschlossen
21 sind.

22 Sonderfall: Kandidatur von Beamt*innen und Angestellten des öffentlichen
23 Dienstes oder Mitarbeiter*innen von Unternehmen, an denen die Gemeinde oder der
24 Kreis maßgeblich beteiligt ist:

- 25 • Es sind die Unvereinbarkeitsvorschriften des § 13 Kommunalwahlgesetz zu
26 beachten.
- 27 • Wer diesen Unvereinbarkeitsvorschriften unterliegt, kann zwar als
28 Kommunalwahlkandidat*in aufgestellt werden, er/sie kann aber nach der
29 Kommunalwahl die Annahme der Wahl nur erklären, wenn er/sie die Beendigung
30 des Dienstverhältnisses nachweist.

31 3. Ablauf

- 32 • Der Kreisvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Köln legt einen Wahlvorschlag
33 zur Besetzung der 45 Kölner Wahlbezirke vor. Der Wahlvorschlag beruht auf
34 den Nominierungen von Kandidat*innen durch die 9 Ortsverbände der Kölner
35 GRÜNEN.
- 36 • Ausschlaggebend nach dem KWahlG NRW ist nur die Abstimmung der hier
37 stattfindenden Wahlversammlung. Zu dieser können daher auch neue
38 Wahlvorschläge und Änderungsvorschläge eingebracht werden.
- 39 • Über den Wahlvorschlag kann **in Gänze in einem Wahlgang** schriftlich
40 abgestimmt werden, sofern es zu den einzelnen Nominierungen keine Einwände
41 oder erstmalige Vorstellung auf der hier stattfindenden Wahlversammlung
42 gibt.

- 43 • Die Versammlungsleitung stellt die einzelnen Nominierungen zu den 45
44 Wahlbezirken vor. Einwände bestehen dann, wenn nach Abfrage der
45 Versammlungsleitung zu den einzeln aufgerufenen Wahlbezirken – spätestens
46 jedoch rechtzeitig vor der Wahl – eine unmissverständliche Anmeldung einer
47 Kandidatur gibt. Dann erfolgt eine schriftliche Einzelwahl. Jede*r
48 stimmberechtigte Teilnehmer*in ist vorschlagsberechtigt.
- 49 • Für die **Einzelwahl** eines Wahlbezirks gilt folgendes:
- 50 ◦ Alle Kandidat*innen haben die Gelegenheit, sich bis zu 5 Minuten
51 lang vorzustellen. Bei mehreren Kandidat*innen erfolgt die
52 Vorstellung in alphabetischer Reihenfolge (Nachname). Während sich
53 ein*e Kandidat*in vorstellt, können Fragen in die dafür vorgesehenen
54 Boxen eingeworfen werden. Je Kandidat*in werden bis zu 4 Fragen
55 quotiert gelöst. Für ihre Beantwortung stehen je Kandidat*in bis zu
56 2 Minuten zur Verfügung. Sollten keine Fragen an eine*n Kandidat*in
57 vorliegen, kann die*der Kandidat*in die 2 Minuten zur Ergänzung
58 seiner*ihrer Vorstellung nutzen.
- 59 ◦ Bei der Einzelwahl können beliebig viele Personen kandidieren.
60 Jede*r Stimmberechtigte hat eine Stimme. Gewählt ist, wer mehr als
61 die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat.
- 62 ◦ Erreicht niemand diese Mehrheit, findet ein zweiter Wahlgang statt.
63 Beim zweiten Wahlgang sind nur diejenigen Kandidat*innen zugelassen,
64 die im ersten Wahlgang 20% der abgegebenen, gültigen Stimmen
65 erhalten haben. Berechtigte Kandidat*innen können zurückziehen.
66 Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen
67 Stimmen erhalten hat.
- 68 ◦ Erreicht auch diesmal niemand diese Mehrheit, findet im dritten
69 Wahlgang eine Stichwahl zwischen den beiden bestplatzierten
70 Kandidat*innen aus dem zweiten Wahlgang statt. Gewählt ist, wer mehr
71 als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Trifft
72 dies auf keine*n der beiden Kandidat*innen zu, so wird die Wahl zu
73 dem entsprechenden Wahlbezirk neu eröffnet. Es können dann alle
74 Berechtigten nach Punkt 2 kandidieren.
- 75 • Weitere Kandidatur: Wird ein*e Kandidat*in nicht gewählt, so kann er*sie
76 für die nachfolgenden Wahlbezirke erneut kandidieren, wenn er*sie dies dem
77 Präsidium unmissverständlich kundtut. Ein „automatisches
78 Weiterkandidieren“ ist nicht möglich.
- 79 • Gültige Stimmen: Es sind alle Stimmen gültig, die zweifelsfrei den Willen
80 des*der Wahlberechtigten erkennen lassen. Leere Stimmzettel und
81 Stimmzettel auf denen „Enthaltung“ steht/genannt wird oder ein Querstrich

82 vermerkt ist, werden als gültige Stimmen bei der Berechnung des Quorums –
83 als Enthaltungen – mitgezählt.

- 84 • Sind Einzelwahlen erfolgt, erfolgt abschließend die **rechtsverbindliche**
85 **schriftliche Schlussabstimmung** über alle weiteren Wahlbezirke, bei der
86 alle Nominierten mit ihrem Wahlbezirk aufgeführt sind.

Begründung

Erfolgt mündlich.